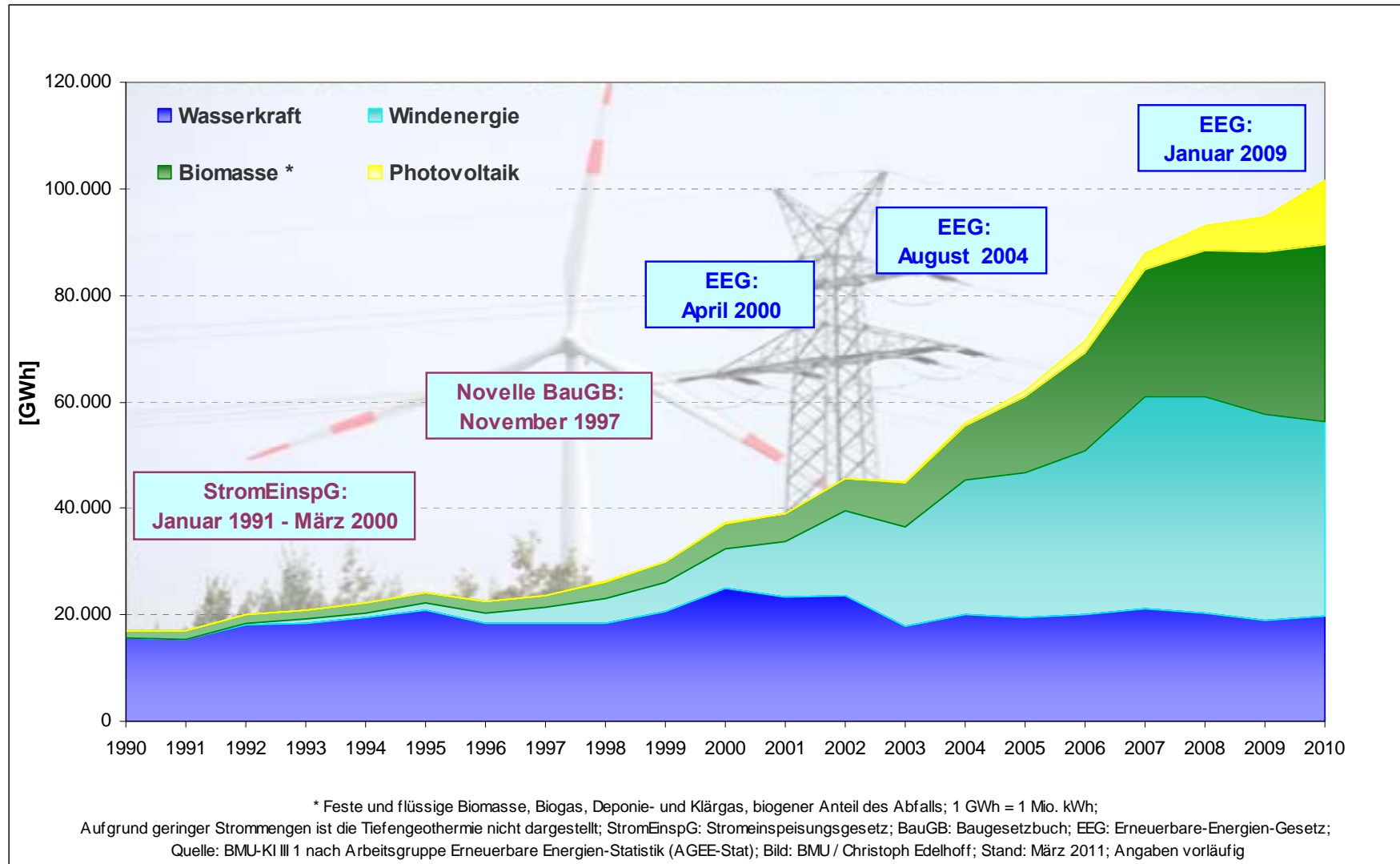




Neue Herausforderungen Weiterentwicklung des EEG

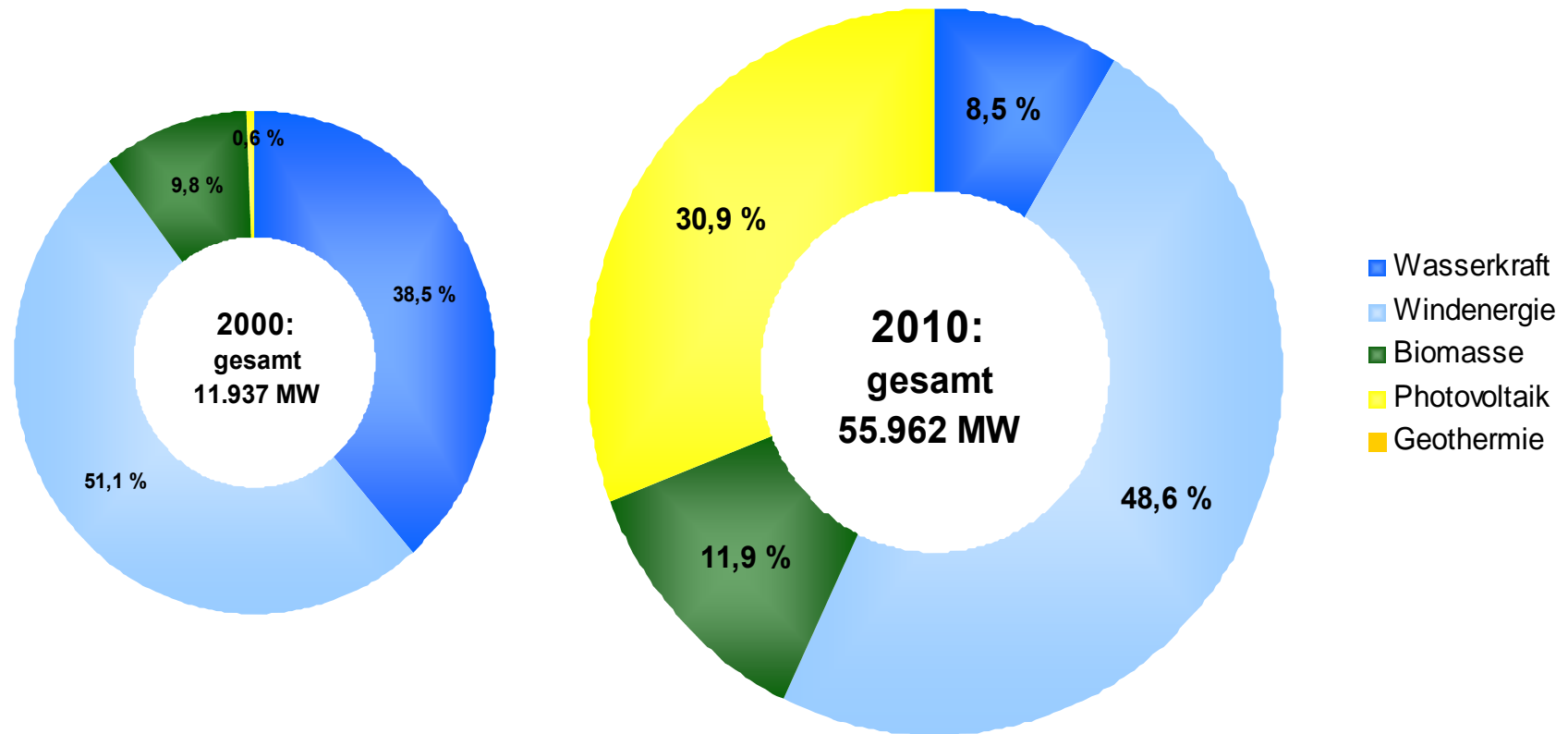


Entwicklung der Stromerzeugung aus EE (in GWh)





Entwicklung der installierten Leistung EE 2000 und 2010 (in MW)



* Feste und flüssige Biomasse, Biogas, Deponie- und Klärgas, biogener Anteil des Abfalls; 1 MW = 1 Mio. Watt;
Quelle: BMU-KI III 1 nach Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien-Statistik (AGEE-Stat); Hintergrundbild: BMU / Bernd Müller; Stand: März 2011;
Angaben vorläufig

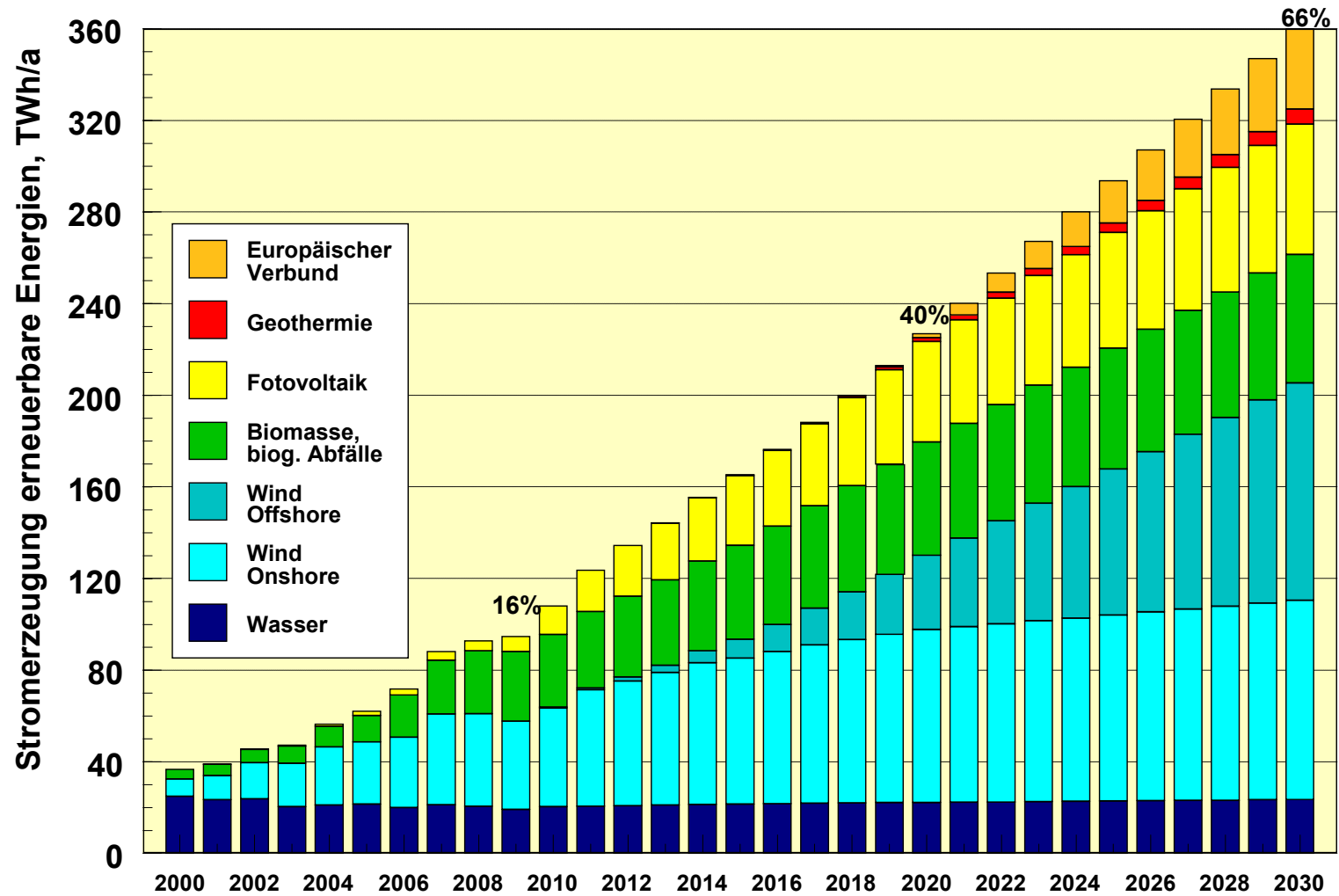


EE-Anteil am Stromverbrauch

- 2006: 11,6 %
- 2010: 16,8 %
- 2020: 35 %
- 2030: 50 %



Entwicklung EE-Strom bis 2030 (BMU-Leitstudie)





Ausbauszenario nach Nationaler Aktionsplan

- Windenergie an Land
 - Kapazitätsausbau durch Neubau und Repowering auf insgesamt rd. 36 GW bis 2020
 - entspricht ca. 800 MW/a, was moderate Annahme ist (Zubau 2010: rd. 1.500 MW)
- Windenergie auf See
 - entscheidend sind die ersten 10 Windparks
 - unterstellt sind 10 GW bis 2020
- Biomasse
 - Kapazitätsausbau auf insgesamt rd. 9 GW bis 2020
 - entspricht Zubau von 250 MW/a
- Photovoltaik
 - überwiegend auf Dachflächen
 - Kapazitätsausbau auf insgesamt rd. 52 GW bis 2020
 - entspricht Zubau von 3,5 GW/a



Herausforderungen für den Ausbau der EE

- Ausbau dynamisch vorantreiben
- Kosteneffizienz steigern
- Markt-, Netz- und Systemintegration vorantreiben
- an bewährten Grundprinzipien festhalten



Markt-, Netz- und Systemintegration

- **optionale Marktprämie**
 - schafft Anreiz für marktorientierten Betrieb
 - Öffnung neuer Vermarktungsmöglichkeiten
- **Kapazitätsprämie für Biomasse**
 - fördert Investitionen in Technologien für marktorientierte Stromerzeugung
- **Speicheroffensive**
 - ressortübergreifendes Forschungsprogramm
 - u.a. Demoanlagen, Befreiung von Netzentgelten, Speicher-Roadmap
- **Grünstromprivileg**
 - Begrenzung auf 2 ct/kWh
 - Einführung eines Mindestanteils fluktuierender EE von 25 %
- **Integration von PV-Anlagen ins Netz**
 - Umprogrammieren, um 50,2 Hz Problem zu lösen
 - Einbeziehung ins Einspeisemanagement
 - bei Kleinanlagen opt. Einspeisemanagement oder Kappung von Leistungsspitzen
 - Bestandsanlagen angemessen nachrüsten



Windenergie an Land

- **Weiterführung der bisherigen Vergütungsstruktur**
- **Ausbauvolumen durch Flächenausweisung und Repowering**
- **Erhöhung Degression von 1 auf 2 %**
- **Repowering-Bonus**
 - Ersatz alter, netztechnisch problematischer Anlagen



Windenergie auf See

- **Sprinterprämie**
 - wird in Anfangsvergütung integriert
 - Anfangsvergütung steigt von 13 auf 15 ct/kWh
- **Degressionsbeginn**
 - von 2015 auf 2018 verschoben
 - aber Erhöhung der Degression von 5 auf 7 %
- **optionales Stauchungsmodell**
 - höhere Vergütung über 8 statt 12 Jahre
- **Masterplan Offshore-Netz**



Biomasse

- **Vergütungssystem**
 - drastische Vereinfachung mit 2 Vergütungsklassen
 - Abschaffung aller Boni
- **Biogas**
 - Begrenzung des Einsatzes von Mais und Getreidekorn
 - 60 % energetisch
- **Güllebonus**
 - Abschaffung für Neuanlagen
 - Halbierung für Altanlagen



Photovoltaik

- **Degression**
 - Fortführung des atmenden Deckels
- **Vergütungsklassen**
 - Reduzierung von 4 auf 3 Kategorien
- **Beibehaltung der Eigenverbrauchsregelung**
- **PV-Freiflächen**
 - keine Vergütung auf Naturschutzflächen der höchsten Schutzkategorie



Geothermie

- **KWK- und Frühstarter-Bonus**
 - wird in die Grundvergütung integriert
 - zusätzliche Erhöhung der Vergütung auf 25 statt bisher 23 ct/kWh
- **Technologie-Bonus**
 - für petrothermale Projekte Steigerung von 4 auf 5 ct/kWh
- **Degression**
 - Aussetzung bis einschl. 2017
 - im Gegenzug Erhöhung von 1 auf 5 %
- **Bohrkostenzuschuss**
 - Gewährung im Rahmen des MAP
 - bis zu 30 %



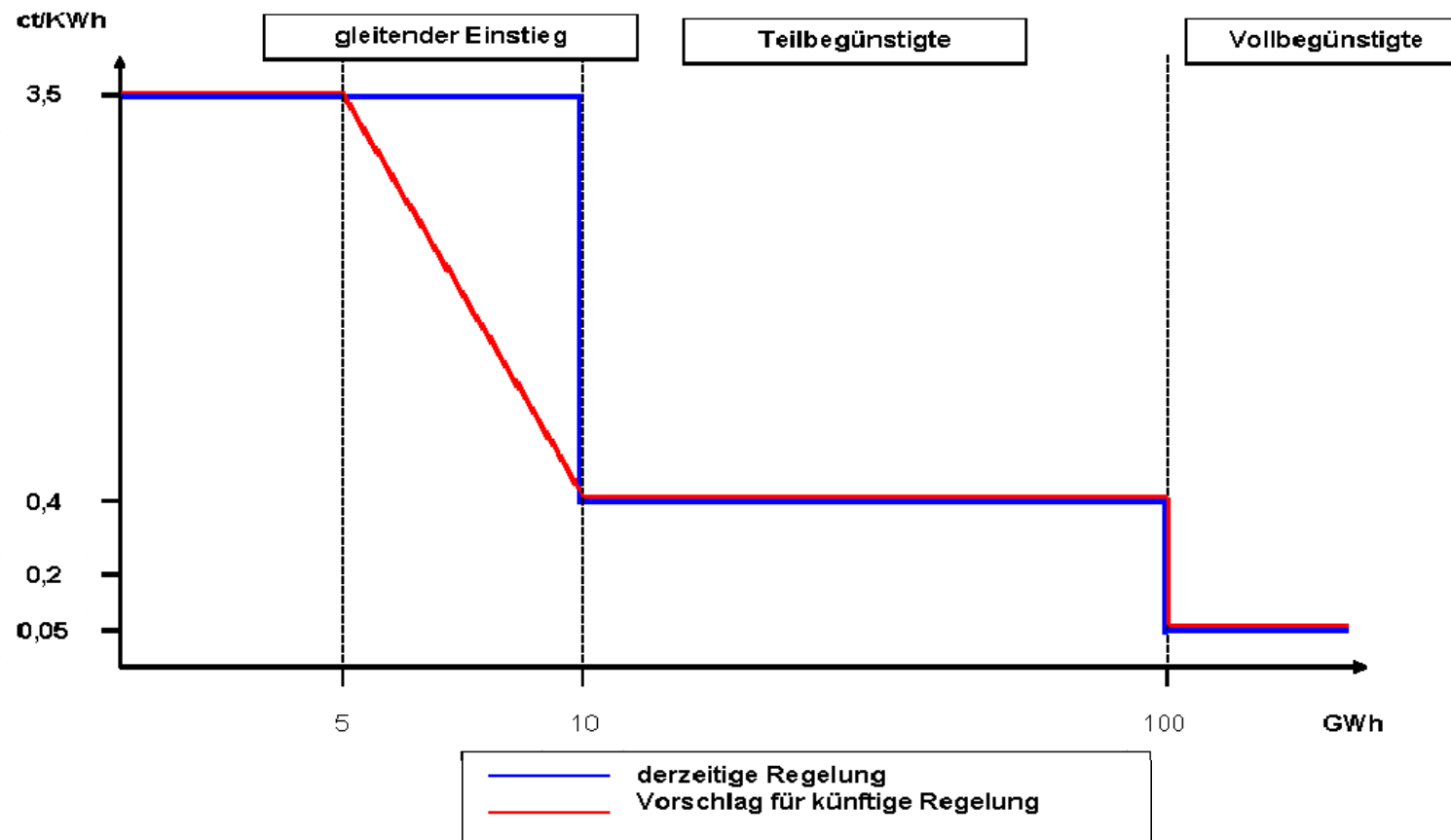
Wasserkraft

- **Vergütungsstruktur**
 - Vereinheitlichung (bisher 3 Kategorien)
- **Degression**
 - Abschaffung
- **Vergütungszeitraum**
 - einheitlich 20 Jahre



Besondere Ausgleichsregelung (1) „Gleitender Einstieg“

→ künftig für Unternehmen ab einem Stromverbrauch von 5 statt
bisher 10 GWh



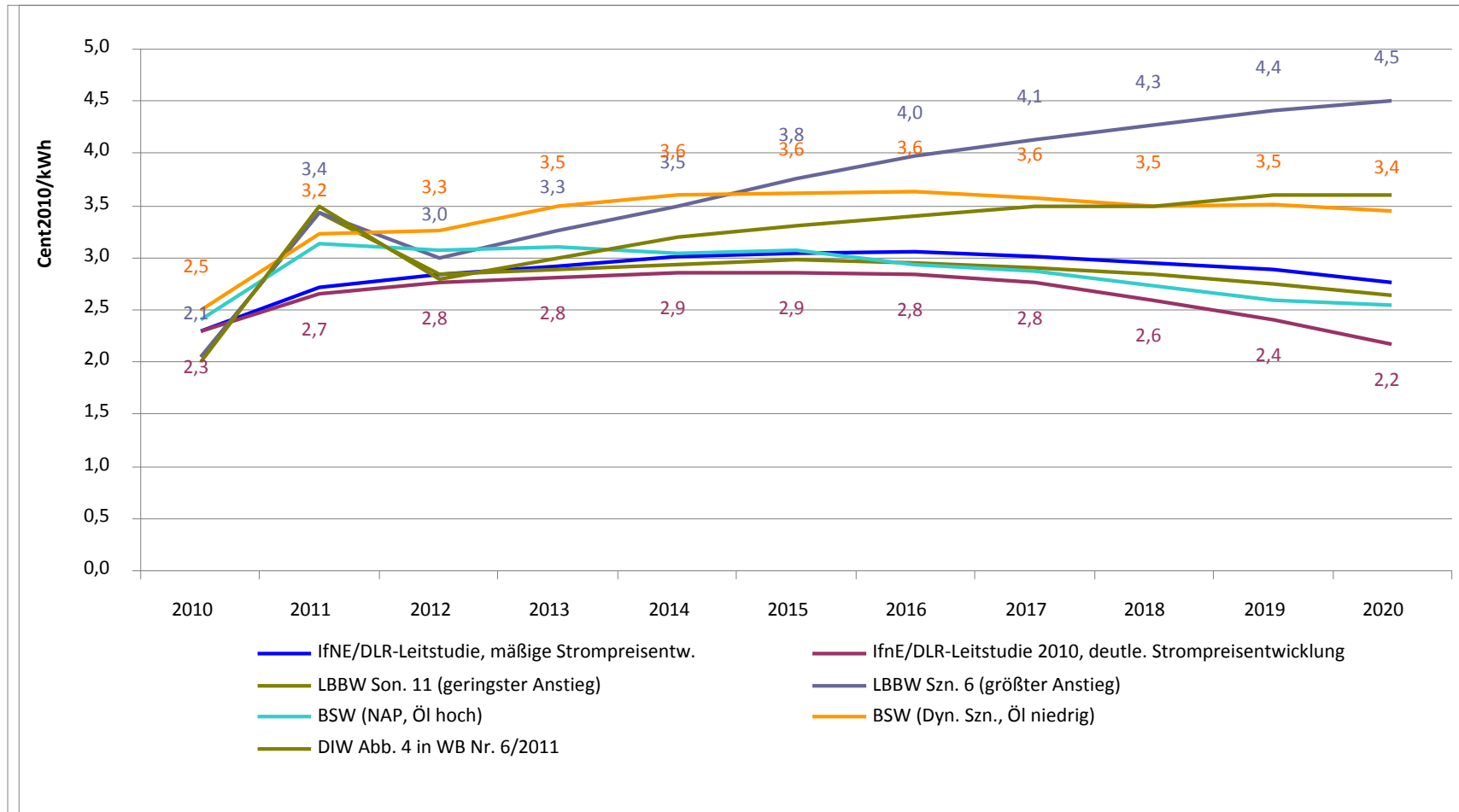


Besondere Ausgleichsregelung (2)

- **Eindämmung der missbräuchlichen Nutzung**
- **Energiemanagementsysteme**
 - künftig wird Begünstigung an Nachweis wirtschaftlicher Einsparpotenziale geknüpft



Entwicklung Differenzkosten im EEG



Differenzkosten: Differenz zwischen den gesetzlich garantierten Einspeisevergütungen und den Vermarktungserlösen des EG-Stroms an der Börse